

Sexualmedizin Interdisziplinär



3. KONGRESS

DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER SEXUALMEDIZIN UND DER SEXUELLEN GESUNDHEIT

3rd CONGRESS OF THE AUSTRIAN ASSOCIATION
FOR PROMOTION OF SEXUAL MEDICINE AND HEALTH

1. – 3. Dezember 2016

AKH-MedUniWien





ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DER SEXUALMEDIZIN
UND DER SEXUELLEN GESUNDHEIT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach unserer erfolgreichen Tagung 2015, an der Alice Schwarzer den Festvortrag hielt, freuen wir uns, Sie heuer wieder nach Wien einzuladen.

Sexuelle Gesundheit ist seit 2006 in den WHO Kriterien für Gesundheit verankert und betrifft damit alle medizinischen Disziplinen! Es ist an der Zeit, die Sexualmedizin in den medizinischen Alltag einzubringen, die einzelnen Fachgruppen einander näher zu bringen und damit die „scheinbare“ Komplexität der Sexualität aufzulösen und praxisbezogene Tipps zu vermitteln.

Erstmals werden am Donnerstag, den 1. Dezember 2016 einige interaktive PRE-Kongress-Workshops abgehalten und im Hauptprogramm werden wir auf zukünftige Trends in der Sexualmedizin eingehen.

Es ist unser Ziel, das Thema „Sexualmedizin“ interdisziplinär zu beleuchten und durch eine spannende und fruchtbringende Diskussion innovative und richtungsweisende Ergebnisse für die Zukunft zu artikulieren und insbesondere auf praxisrelevante Neuigkeiten hinzuweisen.

Diesmal wird Univ. Prof. Dr. Bernhard Rathmayr den frei zugänglichen Festvortrag über „Die Spielarten der Liebe“ halten.

Wir freuen uns drauf, Sie im Dezember 2016 in Wien begrüßen zu dürfen!

Michaela Bayerle-Eder, Doris Jeloucan und Christian Dadak
Tagungspräsidium

Die Veranstaltung findet statt unter der Schirmherrschaft von:



www.sexualmedizin.or.at

Allgemeine Hinweise



Alice Schwarzer im November 2015 beim
2. Kongress der ÖGFSSG

Tagungspräsidium:

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Michaela Bayerle-Eder
Univ. Prof. Dr. med. Christian Dadak
Mag.^a Doris Jeloucan

Veranstalter:

Österreichische Gesellschaft zur Förderung der
Sexualmedizin und der sexuellen Gesundheit
christian.dadak@meduniwien.ac.at
michaela.bayerle-eder@meduniwien.ac.at

Sekretariat:

Michaela Jony-Havel
Tel.: +43 1 40400 29260

Tagungsort:

Allgemeines Krankenhaus Wien
Medizinische Universität Wien,
Ebene 7, Hörsaalzentrum
1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20

KONGRESSGEBÜHREN		Bei Bezahlung vor dem 1. Nov. 2016	Mitglieder d. Gesellschaft
ÄrztInnen, PsychologInnen, Sexual-, Physio-, PsychotherapeutInnen	EUR 190,-	EUR 175,-	EUR 150,-
ÄrztInnen in Ausbildung, Psycholog- Innen und TherapeutInnen in Ausbildung (mit gültigem Ausweis), ApothekerInnen, PharmazeutInnen	EUR 90,-	EUR 85,-	EUR 50,-
Pflegepersonal, Hebammen	EUR 70,-	EUR 65,-	EUR 30,-
StudentInnen (mit gültigem Ausweis)	EUR 25,-	EUR 25,-	EUR 25,-
Tageskarte	EUR 120,-	EUR 120,-	EUR 80,-

Anmeldung:

www.sexualmedizin.or.at

Bankverbindung:

Bank Austria UniCredit

Empfänger: Österr. Ges. zur Förderung der Sexualmedizin und der sexuellen Gesundheit

IBAN: AT85 1200 0100 1148 2618

BIC: BKAUATWW

Spesenfrei für den Empfänger

**Die Veranstaltung wurde für das Diplom-Fortbildungsprogramm der
Österr. Ärztekammer für 22 DFP-Punkte eingereicht.**

**Vom Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) werden
14 Fortbildungspunkte vergeben.**

PROGRAMM (Stand bei Drucklegung/Änderungen vorbehalten)

Freitag, 2. Dezember 2016

- 10:00 – 11:30** **Generalversammlung der ÖGFSSG**
- Ab 12:00** **Registrierung und Anmeldung**
- 12:45** **Eröffnung des Kongresses durch**
Frau Bundesminister Dr. Sabine OBERHAUSER und
Herrn Univ. Prof. Dr. Peter HUSSLEIN
- 13:00** **DADAK Christian, BAYERLE-EDER Michaela**
Begrüßung und Vorstellung des
Universitätslehrganges für Sexualmedizin
- 13:15 – 14:00** **Festvortrag**
HUBER Johannes
Das Mysterium der weiblichen Physiologie und Anatomie
des Beckenbodens und der Klitoris erklärt anhand eines
Live-Ultraschalls
PÖTSCH Bernhard (Ultraschall)
- 14:00 – 15:30** **SEXUALMEDIZIN IN DER INNEREN MEDIZIN**
Vorsitz: TOPLAK Hermann, STEFENELLI Thomas
- TOPLAK Hermann**
Von der Fettleibigkeit zur Lustlosigkeit:
Was sind mögliche Therapieoptionen?
- STEFENELLI Thomas**
Sexualität bei Herzinsuffizienz
- ETTENAUER Thomas**
Sexualität und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- BAUMGARTNER-PARZER Sabina**
Sex und Gene: Das adrenogenitale Syndrom
- ANDITSCH Martina**
Einfluss von Medikamentencocktails auf die Sexualität
- 15:30 – 16:00** **P a u s e**

PROGRAMM (Stand bei Drucklegung/Änderungen vorbehalten)

16:00 – 17:00 SEXUALMEDIZIN IN DER CHIRURGIE

Vorsitz: PRIMAS Helga, ZIMPFER Daniel

ZIMPFER Daniel

Kunstherz und Sexualität

PRIMAS Helga

Spektrum der weiblichen Genitalchirurgie in der Krankenanstalt
Rudolfstiftung - FGM bis Labienkorrektur

UCSNIK Lucia

Happy Belly People - Metabolischen Chirurgie & Sexualität

17:00 – 18:20 SEXUALITÄT UND LEBENSSTIL

Vorsitz: KIRCHHEINER Kathrin, DADAK Christian

WALLE Hardy

Verbesserung der Sexualfunktion und Fertilität durch
Lebensstiländerung und Ernährung

HOFMANN Peter

Sex & Psyche – Pflanzenkraft für eine emotionale Stabilität

FRAUWALLNER Anita

Der Stellenwert des Mikrobioms für die Sexualität bei Mann und Frau

MARKL Sigrid

No sports – no sex. Wie kann Fitnesstraining das sexuelle Erleben
verbessern und worauf ist diesbezüglich beim Training zu achten.

18:20 – 18:35 P a u s e

18:35 – 19:10 KEY NOTE LECTURE: GIANOTTEN Woet Positive effects of Sexuality on body and mind

PROGRAMM (Stand bei Drucklegung/Änderungen vorbehalten)

Samstag, 3. Dezember 2016

8:30 – 9:50

BIOPSYCHOSOZIALER ZUGANG ZUR MEDIZINISCHEN REALITÄT

Vorsitz: LOEWIT Kurt, KRÜGER Tillmann

LOEWIT Kurt

Von der Arzt-Patient-Beziehung zur Arzt-Paar-Beziehung –
Biopsychosoziale Realität in der Sexualmedizin.

AHLERS Christoph

Von der sexuellen Funktion zur sexuellen Kommunikation –
Ein sexualpsychologischer Behandlungsverlauf

WIMMER-PUCHINGER Beate

Weibliche Sexualität und das ewige Dilemma mit der Scham

KRÜGER Tillmann

Die Neurobiologie der Psychotherapie:
Was sind die Implikationen für Sexualtherapie?

9:50 – 10:20

P a u s e

10:20 – 11:50

SEXUALITÄT IM LEBENSZYKLUS

Vorsitz: WALLISER Prisca, GIANOTTEN Woet

SPRINGER Alexander, RIEDL Stefan

Varianten der Geschlechtsentwicklung (DSD) –
eine kinderurologische Perspektive

KOSTENWEIN Wolfgang

Jugendliche Pornographie

GIANOTTEN Woet

Sexualität mit Behinderung

WALLISER Prisca

Sexualität und Elternschaft

11:50 – 12:50

M i t t a g s p a u s e

PROGRAMM (Stand bei Drucklegung/Änderungen vorbehalten)

12:50 – 13:40

UPDATE: MÄNNLICHE SEXUALITÄT

Vorsitz: MARGREITER Markus, WIMPISSINGER Florian

WIMPISSINGER Florian

Erektile Dysfunktion - Aktuelles und Neues

MARGREITER Markus

Prävention von Prostataerkrankungen, möglicher Einfluss von Nährstoffen, Probiotikern und ganzheitlicher Ansätze

EISENMENGER Michael

Hypogonadismus – von den Symptomen bis zur Therapie

13:40 – 14:30

UPDATE: SEXUELL ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN

Vorsitz: GEUSAU Alexandra, RIEGER Armin

JOURA Elmar, PILS Sophie

HPV- mehr als nur Gebärmutterhalskrebs

RIEGER Armin

Sexualität und HIV

GEUSAU Alexandra

Portale Hypertension und Erektionsstörung: Eine Therapie für 2 Krankheiten

14:30 – 15:00

P a u s e

15:00 – 16:30

UPDATE: WEIBLICHE SEXUALITÄT

Vorsitz: BAYERLE-EDER Michaela, GESSL Alois

BAYERLE-EDER Michaela

Therapie der weiblichen sexuellen Dysfunktion:
Update neuester Forschungsergebnisse an der MedUni Wien

DÖRFLER Daniela

Die Rolle der Botoxtherapie in der Behandlung der Vulvodynie

STIENEN Hildegard

Vaginismus: interdisziplinärer Therapieansatz in der Psychotherapie und Physiotherapie

PROGRAMM (Stand bei Drucklegung/Änderungen vorbehalten)

GESSL Alois

Körperbild – weibliche Sexualität: Effluvium versus Hyperandrogenämie

DADAK Christian

Sexualprobleme bei onkologischen Patientinnen

16:30 – 16:45

P a u s e

16:45 – 18:15

ZUKÜNFTIGE TRENDS

Vorsitz: **SCHEUTZ Matthias**, **CREVENNA Richard**

SCHEUTZ Matthias

Are We Ready for Sex Robots?

Was Amerikaner und Europaer von Sexrobotern halten

TRIERWEILER Adelaide

Meine Zeugung im Spannungsfeld von Sexualität und Reproduktion

EICHENBERG Christiane

Von sexualbezogener online-Beratung über Cybersex und Sexting bis hin zur virtuellen Vergewaltigung: Schnittstellen zwischen Sexualität und modernen Medien.

JOUBERT Hercules Eli

ChemSex and the Psychotherapeutic Options for Treatment

CREVENNA Richard

Sexual-medizinische Aspekte in der onkologischen Rehabilitation

18:15 – 18:30

HIGHLIGHTS 2016, AUSBLICK 2017

BAYERLE-EDER Michaela, **DADAK Christian**

16:30 – 16:45

P a u s e

18:00 – 18:30

Festvortrag (öffentlich zugänglich) mit Diskussion

RATHMAYR Bernhard

Spielarten der Liebe. Ein Streifzug durch die europäische Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart.

Pre Congress-WORKSHOPS

Limitierte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 1. Dezember 2016, Beginn 17:00

- 1. JELOUCAN Doris (180 Min.)** EUR 90,–
Einführung in die evidenzbasierte Paartherapie (mit Fallbeispiel)

Warum stimmt in meiner Partnerschaft die Chemie nicht mehr und was kann ich tun, um das harmonische Gleichgewicht wieder herzustellen? Diese oder ähnliche Fragen haben wir uns alle wohl schon ein oder mehrere Male selbst gestellt oder von PatientInnen gestellt bekommen. Mittlerweile wurde der Code entschlüsselt, denn die Wissenschaft liefert eindeutige empirische Ergebnisse, wie Beziehungen zu Stande kommen, wie es gelingt in einer Partnerschaft zu leben und man sich trotzdem nicht als Individuum verliert und Konflikte meistert. Methoden: Emotionsfokussierte Paartherapie, Gottman, Imago

- 2. PÖTSCH Bernhard, EPPEL Wolfgang (60 Min.)** EUR 45,–
Häufige weibliche Pathologien, die die Sexualität beeinflussen in 2 D und 3 D Ultraschall

Normale weibliche Anatomie im Vergleich mit häufigen Pathologien (Blutungsstörungen, Beckenbodenveränderungen, Infektionen und Karzinome) anhand von Ultraschallaufnahmen. Geräte vor Ort: Siemens Typ Acuson S2000

- 3. EBERZ Barbara (60 Min.)** EUR 30,–
Sexualität und Vulvaerkrankungen

Ob rezidivierende Infektionen, Hauterkrankungen oder Schmerzprobleme - chronische Vulvaerkrankungen sind häufig. Sie betreffen ca. 13 % aller Frauen, mit teilweise massiven Auswirkungen auf deren Sexualität. Dieser Workshop für AllgemeinmedizinerInnen und ÄrztInnen aller Fachrichtungen soll dabei helfen, diese oft unerkannten Krankheitsbilder richtig zu diagnostizieren, um jahrelanges Leid zu verhindern.

- 4. LOEWIT Kurt K., AHLERS Christoph J. (60 Min.)** EUR 90,–
Soma, Psyche und Beziehung in ganzheitlicher Zusammenschau - Biopsychosoziale Anamneseerhebung leicht gemacht.

Vor dem Hintergrund des bio-psycho-sozialen Paradigmas werden die drei zentralen Dimensionen menschlicher Sexualität (Lust [als Erregungs- und Beziehungslust], Fortpflanzung, Beziehung [Kommunikation]) dargestellt und damit die Kernfunktion sexueller Interaktion als Intim-Kommunikation zur Erfüllung psychosozialer Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit, Angenommen sein und Geborgenheit angesprochen. Im ersten Teil der Veranstaltung wird die Vermittlung dieser theoretischen Hintergründe stehen, die im zweiten Teil durch Gruppen-Übungen und Rollenspiele praktisch erprobt werden können. Teilnehmer werden gebeten, eigene Fälle mitzubringen.

Pre Congress-WORKSHOPS

Limitierte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 1. Dezember 2016, Beginn 18:30

- 5. MITTERER Peter** (60 Min.) EUR 30,-
Fit für's Sexleben? Was müsste unsere Jugend wissen?

Ergebnisse einer Befragung an 1500 Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahre

- 6. MARKL Sigrid** (60 Min.) EUR 30,-
Fit ist sexy - Fitness für genussvollen Sex

Sex verlangt dem Körper einiges ab. Ohne Fitness schwindet die Möglichkeit, Begegnungen interessant und leidenschaftlich zu gestalten. Anhand gemeinsam ausgeführter Übungen wird erfahrbar, wie funktionelles Training Kreislauf, Atmung, Muskeln und Gelenke fordert und die Körperwahrnehmung schult.

Freitag, 2. Dezember 2016, 9:00 – 10:30

- 7. MARGREITER Markus** (90 Min.) EUR 65,-
Neue Therapieoptionen bei erektiler Dysfunktion und Induratio Penis Plastica

Stoßwellentherapie und Schwellkörperimplantate bei Erektionsstörungen und Xiapex®-Injektionen zur Penismodellierung (inkl. Video- und Live-Demonstration)

WORKSHOPS am Donnerstag, 1. Dezember 2016			
17:00 - 20:00	17:00 - 18:00	17:00 - 18:00	17:00 - 18:00
1. JELOUCAN D. Einführung in die evidenzbasierte Paartherapie	2. PÖTSCH B., EPEL W. Häufige weibliche Pathologien, die die Sexualität beeinflussen in 2 D und 3 D Ultraschall	3. EBERZ B. Sexualität und Vulvaerkrankungen	4. LOEWIT K., AHLERS Ch. Soma, Psyche und Beziehung in ganzheitlicher Zusammenschau - Biopsychosoziale Anamneseerhebung leicht gemacht
	18:30 - 19:30	18:30 - 19:30	
	5. MITTERER P. Fit für's Sexleben? Was müsste unsere Jugend wissen?	6. MARKL S. Fit ist sexy – Fitness für genussvollen Sex	

REFERENTEN (wissenschaftliches Programm)

AHLERS Christof (Sexualtherapie, Berlin)
ANDITSCH Martina (Leitung Anstaltsapotheke, AKH Wien)
BAUMGARTNER-PARZER Sabina (Molekulargen. d. KIM III, MedUniWien)
BAYERLE-EDER Michaela (Innere Medizin, MedUniWien)
CREVENNA Richard (Vorstand Physikal. Med., MedUniWien)
DADAK Christian (Frauenheilkunde, MedUniWien)
DÖRFLER Daniela (Frauenheilkunde, MedUniWien)
EBERZ Barbara (Vizepräsidentin VIVE E. V., Gynäkologie, Stmk.)
EICHENBERG Christiane (Klin. Psychologie & Therapie, S. Freud PrivatUniv. Wien)
EISENMENGER Michael (Urologe, Wien)
EPPEL Wolfgang (Frauenheilkunde, MedUniWien)
ETTENAUER Thomas (Schmerz- u. Sexualmedizin, Graz)
FRAUWALLNER Anita (Naturheilkundliche Medizin, Gründerin d. Fa. Allergosan)
GESSL Alois (Innere Medizin, MedUniWien)
GEUSAU Alexandra (Dermatologie, MedUniWien)
HOFMANN Peter (Psychiatrie und Psychotherapie, MedUniGraz)
HUBER Johannes (Frauenheilkunde, MedUniWien)
JELOUCAN Doris (Beziehungspsychologin, Graz)
JOURA Elmar (Frauenheilkunde, MedUniWien)
KOSTENWEIN Wolfgang (Sexualpädagogik.at, Wien)
KRÜGER Tillmann (Psychiatrie, Psychotherp. u. Neurologie Med. Hochschule Hannover)
LOEWIT Kurt (ehem. Leitung Sexualmedizin an der MedUniInnsbruck)
MARGREITER Markus (Urologie, MedUniWien)
MARKL Sigrid (Bewegungstherapie, Wien)
MITTERER Peter (Referatsleiter Sexualmedizin, ÄK Kärnten)
PILS Sophie (Frauenheilkunde, MedUniWien)
PÖTSCH Bernhard (Gynäkologie, Leibnitz)
PRIMAS Helga (Plastische Chirurgie, KH Rudolfstiftung, Wien)
RIEGER Armin (Dermatologie, MedUniWien)
RIEDL Stefan (Kinderendokrinologie, MedUniWien)
SPRINGER Alexander (Kinderchirurgie, MedUniWien)
STEFANELLI Thomas (Vorstand 1. Med. Abt., SMZ-Ost, Wien)
STIENEN Hildegard (Psychotherapie u. Psychiatrie, Münster)
TOPLAK Hermann (Innere Med., Präsident der ÖDG, MedUniGraz)
TRIERWEILER Adelaide (Psychotherapie u. Psychiatrie, Heidelberg)
USCNIK Lucia (Allgemein Chirurgie, MedUniWien)
WALLE Hardy (Internist & Ernährungsmed., Gründer der FA Bodymed)
WALLISER Prisca (Paar- und Sexualberatung, Gais)
WIMMER-PUCHINGER Beate (Klin. Psychologie, Frauengesundheitsbeauftragte i. R., Wien)
WIMPISSINGER Florian (Urologie, KH Rudolfstiftung, Wien)
ZIMPFER Daniel (Anästhesie & Intensivmedizin, MedUniWien)

REFERENTEN (aus dem nicht deutschsprachigen Raum) und BUCHPRÄSENTATOR

GIANOTTEN Woet

ist ein holländischer Arzt und Psychotherapeut. Schon während seiner Ausbildung war er von Sexual- und Reproduktionsmedizin fasziniert und hat sich in weiterer Folge auf "Oncosexology, Physical Rehabilitation Sexology, Sexual Aspects of Reproduction, Health Benefits of Expression and Gerontosexology" spezialisiert und war bis 2006 an den Universitäten Utrecht und Rotterdam klinisch tätig. Er unterrichtet als Gastprofessor an Universitäten in der Schweiz, Norwegen, Malta, England und Polen und ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und Bücher.

JOUBERT H. Eli

is a Chartered Clinical Psychologist and Associate Fellow of the British Psychological Society as well as a Certified Psycho-sexologist (EFS/ESSM). He works clinically in private practice in London and also as clinical academic for the University of Surrey. Dr Joubert's research and clinical interests covers all aspects of human sexuality, including paraphillias, medical interventions with sexual consequences and medico-legal work with transgendered prisoners.

RATHMAYR Bernhard

ist Professor emeritus für Erziehungswissenschaften an der Universität Innsbruck und Autor mehrerer Bücher sowie zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Anthropologie, Zivilisationsgeschichte, Armut und Fürsorge, Gewalt, Sexualität, Kindheit und Jugend. Zuletzt: Geschichte der Liebe. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2016.

SCHEUTZ Matthias

is a Professor in Cognitive and Computer Science in the Department of Computer Science. He earned a Ph.D. in Philosophy from the University of Vienna in 1995 and a Joint Ph.D. in Cognitive Science and Computer Science from Indiana University Bloomington in 1999. He has more than 250 peer-reviewed publications in artificial intelligence, natural language processing, cognitive modeling, robotics, and human-robot interaction. His current research focuses on complex cognitive robots with natural language capabilities

SPONSOREN (Stand bei Drucklegung)

Angelini Pharma Österreich GmbH



Institut Allergosan
Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH



Apomedica Pharm. Produkte GmbH



Astellas Pharma Ges.m.b.H.



Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG



Bodymed AG



Eli Lilly Ges.m.b.H.



Germania Pharmazeutika GmbH



GSK - GlaxoSmithKline Pharma GmbH



Kaymogyn GmbH - DEUMAVAN



Montavit GmbH



Novartis Pharma GmbH



Pfizer Corporation Austria Ges.m.b.H.



Ratiopharm Arzneimittel Vertriebs-GmbH



Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Storz Medical AG



Swedish Orphan Biovitrum GmbH



Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Tivicay® und Triumeq®

Kontraindikationen: Tivicay® Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; gleichzeitige Einnahme von Dofetilid. Triumeq® Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe, gleichzeitige Einnahme von Dofetilid.

Warnhinweise: Tivicay® Auftreten eines Immun-Reaktivierungs-Syndroms; Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen; Vorliegen der Integrase-Mutation Q148 in Kombination mit mehr als 2 der Sekundärmutationen G140A/C/S, E138A/K/T, L741; engmaschige Überwachung bei gleichzeitiger Gabe von Metformin. Triumeq® Hypersensitivitätsreaktion gegen Abacavir oder Dolutegravir; da Triumeq Abacavir enthält, muss vor der Anwendung der HLA-B*5701 Status des Patienten überprüft werden, da Träger eine erhöhte Risiko einer Hypersensitivitätsreaktion gegen Abacavir haben. Auftreten eines Immun-Rekonstitutions-Syndroms; eine kausale Beziehung zwischen der Behandlung mit Abacavir und dem Risiko für einen Myokardinfarkt kann derzeit weder bestätigt noch widerlegt werden.

Nebenwirkungen: Tivicay® Die am häufigsten unter Dolutegravir berichteten unerwünschten Arzneimittelwirkungen waren Kopfschmerzen, Übelkeit, Durchfall, Gastrointestinale Nebenwirkungen. Triumeq® Überempfindlichkeitsreaktionen, Immun-Rekonstitutions-Syndrom, Laktatazidose, Pankreatitis, Rhabdomyolyse, schwerwiegende Hautreaktionen, aplastische Anämie.

Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die jeweilige Fachinformation.

FACHKURZINFORMATIONEN

▼ Diese Arzneimittel unterliegen einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Fachinformation Abschnitt 4.8.

Tivicay 50 mg Filmtabletten. Triumeq 50 mg/600 mg/300 mg Filmtabletten;

Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: Tivicay: Jede Filmtablette enthält Dolutegravir-Natrium, entsprechend 50 mg Dolutegravir. Sonstige Bestandteile: *Tablettenkern:* Mannitol (E421), Mikrokristalline Cellulose, Povidon K29/32, Poly-(O-carboxymethyl)stärke-Natriumsalz, Natriumstearylummarat. *Filmüberzug:* Poly(vinylalkohol), Titandioxid (E171), Macrogol, Talkum, Eisen(III)-hydroxid-oxid (E172). Triumeq: Jede Filmtablette enthält 50 mg Dolutegravir (als Natrium-Salz), 600 mg Abacavir (als Sulfat) und 300 mg Lamivudin. Sonstige Bestandteile: *Tablettenkern:* Mannitol (E421), Mikrokristalline Cellulose, Povidon K29/32, Poly-(O-carboxymethyl)stärke-Natriumsalz, Magnesiumstearat, *Filmüberzug:* Opadry II Violett 85F90057 bestehend aus: Poly(vinylalkohol), Titandioxid, Macrogol, Talkum, Eisen(II,III)-oxid, Eisen(III)-oxid. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Tivicay: Antivirale Mittel zur systemischen Anwendung, andere antivirale Mittel, ATC-Code: J05AX12. Triumeq: Antivirale Mittel zur systemischen Anwendung, Antivirale Mittel zur Behandlung von HIV-Infektionen, Kombinationen, ATC-Code: J05AR13. **Anwendungsgebiete:** Tivicay: Tivicay ist angezeigt in Kombination mit anderen antiretroviralen Arzneimitteln zur Behandlung von Infektionen mit dem humanen Immundefizienz-Virus (HIV) bei Erwachsenen und bei Jugendlichen im Alter von über 12 Jahren. Triumeq: Triumeq ist angezeigt zur Behandlung von Infektionen mit dem Humanen Immundefizienz-Virus (HIV) bei Erwachsenen und Jugendlichen im Alter von über 12 Jahren, die mindestens 40 kg wiegen (siehe Fachinformation Abschnitt 4.4 und 5.1). Vor Beginn der Behandlung mit Abacavir-haltigen Arzneimitteln sollte unabhängig von der ethnischen Zugehörigkeit jeder HIV-infizierte Patient auf das Vorhandensein des HLA-B*5701-Allels hin untersucht werden (siehe Fachinformation Abschnitt 4.4). Patienten, bei denen bekannt ist, dass sie das HLA-B*5701-Allel tragen, sollten Abacavir nicht anwenden.

Gegenanzeigen: Tivicay: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Gleichzeitige Anwendung mit Dofetilid (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5). Triumeq: Überempfindlichkeit gegen Dolutegravir, Abacavir oder Lamivudin oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Siehe Fachinformation Abschnitte 4.4 und 4.8. Gleichzeitige Anwendung mit Dofetilid (siehe Fachinformation Abschnitt 4.5). **Inhaber der Zulassung:** Viiv Healthcare UK Limited, 980 Great West Road, Brentford, Middlesex, TW8 9GS, Vereinigtes Königreich. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Zulassungsnummer:** Tivicay: EU/1/13/892/001, EU/1/13/892/002. Triumeq: EU/1/14/940/001, EU/1/14/940/002

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <http://www.ema.europa.eu/> verfügbar.

Stand der Fachkurzinformation: September 2015

Hinweise zur Dosierung und Art der Anwendung: Tivicay: 50 mg (eine Tablette) einmal täglich für therapie-naïve Patienten oder solche ohne dokumentierte Integrase Inhibitor Resistenz. Zweimal täglich 50 mg bei bestimmten Begleitmedikationen (z.B. Efavirenz, Nevirapin, Tiplanavir/Ritonavir oder Rifampicin) und bei Vorliegen einer Integrase-Inhibitor-Resistenz bevorzugt mit einer Mahlzeit einnehmen. Triumeq: Die empfohlene Dosis von Triumeq® beträgt eine Tablette einmal täglich bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren, die mindestens 40 kg wiegen. Triumeq® kann mit oder ohne eine Mahlzeit eingenommen werden. Triumeq® ist eine fixe Kombination und darf nicht für Patienten verschrieben werden, die eine Dosisanpassung benötigen (darunter: Patienten mit einer dokumentierten oder klinisch vermuteten Integrase-Inhibitor-Resistenz, bei denen Dolutegravir 50 mg zweimal täglich zusammen mit einer Mahlzeit verabreicht werden soll). Monopräparate mit Dolutegravir, Abacavir und Lamivudin stehen zur Verfügung.

Die Patientensicherheit steht für GSK stets an oberster Stelle. Jeder Verdacht auf eine unerwünschte Wirkung, die bei einem Patienten auftritt, ist dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ Medizinmarktaufsicht in Übereinstimmung mit dem nationalen Erfassungssystem für Spontanberichte zu melden. Gerne steht Ihnen auch unsere Pharmakovigilanzabteilung für die Erfassung dieser Informationen zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter 01 / 970 75 – 0 oder schriftlich unter arzneimittelsicherheit@gsk.com.

DER CORE AGENT DOLUTEGRAVIR

Zur Behandlung von HIV-Infektionen



Einfach: Das onepill-Regime
mit Dolutegravir



Flexibel: Für maßgeschneiderte
Therapie-Regime

- Gut wirksam bei hoher und niedriger Viruslast.¹⁻⁴
- Gut kombinierbar. Wirksam ohne Booster.⁹
- Hohe Resistenzbarriere.⁴⁻⁸

References:

1. Wamsley *et al.*, 2013; 2. Clotet *et al.*, 2014; 3. Cahn *et al.*, 2013; 4. Raffi *et al.*, 2013; 5. Tivicay (Dolutegravir), FI; 6. Papa *et al.*, 2014; 7. Wamsley *et al.*, 2014; 8. Molina *et al.*, 2015; 9. University of Liverpool. Drug interaction chart. June 2015. www.hiv-druginteractions.org. Accessed July 6, 2015.

Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Triumeq®.

Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe, gleichzeitige Einnahme von Dofetilid. **Warnhinweise:** Hypersensitivitätsreaktion gegen Abacavir oder Dolutegravir; Auftreten eines Immun-Rekonstitutions-Syndroms; eine kausale Beziehung zwischen der Behandlung mit Abacavir und dem Risiko für einen Myokardinfarkt kann derzeit weder bestätigt noch widerlegt werden. **Nebenwirkungen:** Überempfindlichkeitsreaktionen, Immun-Rekonstitutions-Syndrom, Laktatazidose, Pankreatitis, Rhabdomyolyse, schwerwiegende Hautreaktionen, aplastische Anämie.

Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe Fachinformation.

Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Tivicay®.

Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; gleichzeitige Einnahme von Dofetilid. **Warnhinweise:** Auftreten eines Immun-Reaktivierungs-Syndroms; Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen; Vorliegen der Integrase-Mutation Q148 in Kombination mit mehr als 2 der Sekundärmutationen G140A/C/S, E138A/K/T, L74I; engmaschige Überwachung bei gleichzeitiger Gabe von Metformin. **Nebenwirkungen:** Die am häufigsten unter Dolutegravir berichteten unerwünschten Arzneimittelwirkungen waren Kopfschmerzen, Übelkeit, Durchfall, Gastrointestinale Nebenwirkungen.

Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe Fachinformation.



WORKING ON BEHALF OF
ViiV HEALTHCARE IN HIV